

Qualifikationsprofil: Master „Psychology & Sustainability“

FACHLICHE KOMPETENZEN

Das Double-Degree Masterprogramm Psychology & Sustainability der Leuphana Universität Lüneburg und der Universität Groningen stellt die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts in den Fokus und begegnet umwelt- und nachhaltigkeitspolitischen Themen aus psychologischer Perspektive. Die Studierenden haben einen Überblick über psychologische Theorien und empirische Erkenntnisse erlangt, die darauf abzielen, menschliches Verhalten im Kontext der Nachhaltigkeit zu verstehen, zu erklären, vorherzusagen und zu verändern. Ebenso wurden psychologische Barrieren gegenüber nachhaltigem Verhalten und entsprechende Interventionen zur Verhaltensänderung erforscht.

Die Studierenden haben die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Fachbereiche Psychologie und Nachhaltigkeit erlernt. Sie haben sich mit psychologischen Themenstellungen und multivariaten Ansätzen auf Makro-, Meso- und Mikroebene (Selbstregulierung, Zeitdiagnose (d.h. Analyse der lokalen Sozialsysteme mit Blick auf Anknüpfungspunkte für eine nachhaltige Entwicklung) und politische Verhandlungskontexte) befasst. Sie kennen sich mit der aktuellen Forschung und (interdisziplinären) Anwendungen im Fachbereich (nachhaltiger) Psychologie aus. In Zusammenarbeit mit Praxispartnern haben die Studierenden ein transdisziplinäres Forschungsprojekt durchgeführt, in dem sie eine Intervention zur Lösung eines konkreten Nachhaltigkeitsproblems entworfen haben.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben gelernt, ausgewählte interdisziplinäre Methoden, fortgeschrittene statistische Ansätze und wissenschaftliche Mehrebenenperspektiven mit einem spezialisierten psychologischen Schwerpunkt auf Probleme der Nachhaltigkeit anzuwenden. Sie können aktuelle Probleme und Debatten der Nachhaltigkeitspsychologie analysieren. Sie sind dazu in der Lage, Nachhaltigkeitsherausforderungen zu evaluieren und psychologische Interventionen zu konzipieren und zu entwerfen.

INFORMATIONSKOMPETENZ

Die Studierenden haben ausgeprägte Kenntnisse in der Datenverarbeitung, das heißt sie haben die Fähigkeiten Daten zu recherchieren, zu speichern und zu nutzen. Sie sind es gewohnt, mit digitalen Kollaborations- und Kommunikationstools umzugehen und digitale Inhalte in unterschiedlichen Formaten zu erstellen. Sie haben vielfältige Kenntnisse in Software-Anwendungen und sind vertraut mit Sicherheitsanforderungen im Internet und dem Schutz von Daten. Durch ihren Studienalltag sind sie geübt darin, digitale Inhalte zu recherchieren, zu verarbeiten und zu evaluieren sowie in digitalen Räumen zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten.

FORSCHUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben im Rahmen der Masterarbeit eine Forschungsfrage oder Problemstellung mit Einsatz fortgeschrittener wissenschaftlicher Methoden systematisch untersucht und dabei wissenschaftliche Befunde hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz und ethischen Bedeutung reflektiert.

REFLEXIONS- UND ARGUMENTATIONSKOMPETENZ

Die Studierenden können auf fortgeschrittenem Niveau Theorien und Debatten lesen, rekonstruieren und diskutieren, die Relevanz und diskursive Aktualität in nachhaltigkeitswissenschaftlichen und psychologischen Disziplinen aufweisen. Sie können sich forschungsgeleitet, selbstständig und fundiert mit aktuellen Fragen der Nachhaltigkeitswissenschaften und der Psychologie auseinandersetzen. Sie können komplexe nachhaltigkeitsbezogene und psychologische Probleme und Lösungsoptionen im transdisziplinären Dialog mit Expert*innen und Stakeholdern darlegen und zu System-, Ziel- sowie Transformationswissen weiterentwickeln.

KOMMUNIKATIONS- UND FREMDSPRACHENKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen reflektierten Umgang mit Sprache in Wort und Schrift erlernt. Die Lehr- und Prüfungssprache ist ausschließlich Englisch. Neben ihrer Muttersprache verfügen sie daher über hervorragende Englisch-Sprachkenntnisse mindestens auf dem Niveau C1 sowie ggf. über weitere Fremdsprachenkenntnisse.

PRÄSENTATIONS- UND MODERATIONSKOMPETENZ

Die Darstellung und Präsentation von nachhaltigkeitswissenschaftlichem und psychologischem Fachwissen sowie Argumentationssystemen nachhaltigkeitswissenschaftlicher und psychologischer Diskurse waren ein kontinuierlicher Bestandteil des Studiums.

SOZIALKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Handlungsrepertoire im Hinblick auf Interaktions-, Kommunikations- und Konfliktkompetenz in forschungsbezogenen, fachwissenschaftlichen, internationalen und (inter-)kulturellen Settings anwenden. Sie sind in der Lage, Probleme in Teams zu antizipieren und zu bewältigen und können Gruppenprozesse unter Berücksichtigung von Heterogenität und Diversität leiten und verantworten.